



Von: Dörte Marks

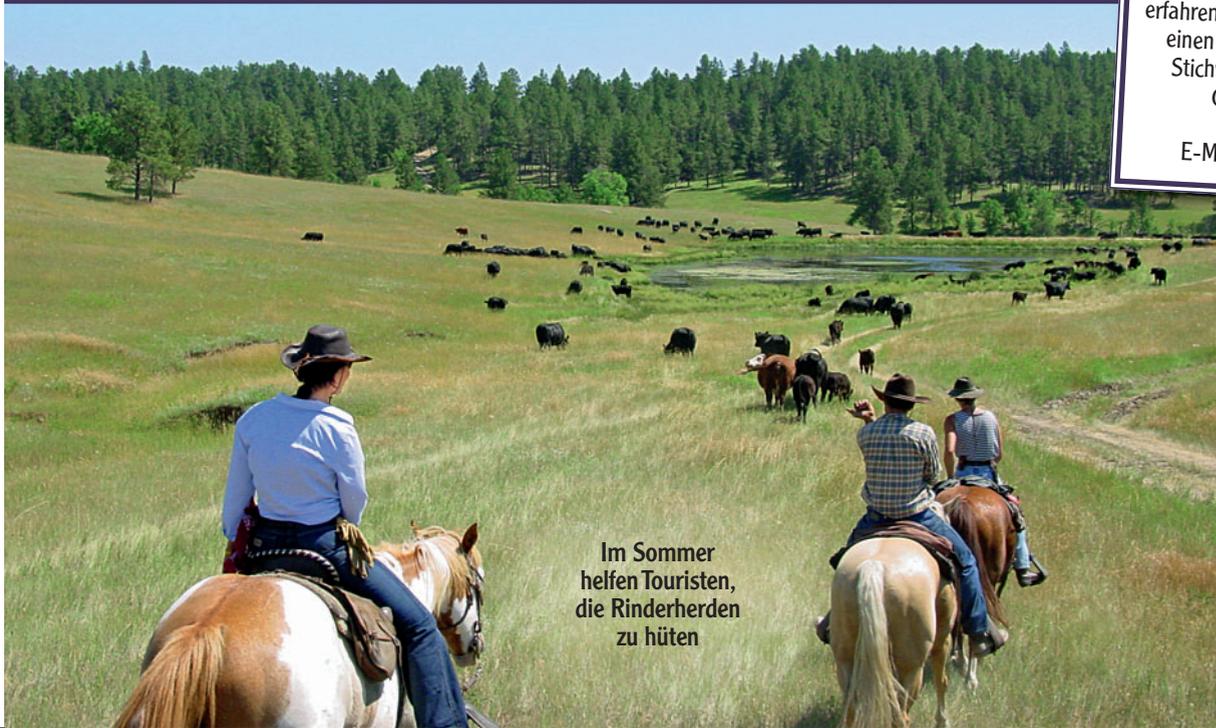
An: redaktion@mein-pferd.de

Betr.: Leben mit Pferden in Wyoming

Globetrotter gefragt!

Kennen Sie jemanden, den die Pferdeliebe in die Ferne verschlagen hat, oder sind Sie gerade selbst im Ausland? Wir möchten mehr über Ihre Erlebnisse erfahren. Schicken Sie uns eine E-Mail oder einen Brief an: Redaktion **Mein Pferd**, Stichwort: Ferne, Schanzenstraße 36, Gebäude 31.1, 51063 Köln
 Fax: 0221/9608-550
 E-Mail: redaktion@mein-pferd.de

Fotos: Privat



Im Sommer helfen Touristen, die Rinderherden zu hüten



Überall stehen noch alte Ruinen



Dörte Marks und Nick Bohl

E-MAIL AUS NEW HAVEN

Die mit dem Wolf tanzt

Als Köchin fing Dörte Marks auf einer Ranch in den USA an. Heute kann die 41-Jährige Rinder treiben, Zäune bauen, Heu machen und Kälber kastrieren

Als ich 2003 nach einem USA-Urlaub das Angebot erhielt, auf einer Ranch im Wilden Westen des Landes zu arbeiten, zögerte ich keine Sekunde. Ich gab meinen gut bezahlten Bürojob in einem Hamburger Großunternehmen auf und flog nach Wyoming, wo ich als Köchin auf einer abgelegenen Rinderranch anfang.

Wann immer ich Zeit hatte, war ich jedoch draußen, um richtige Rancharbeit zu erleben und natürlich um zu reiten. Ich lernte, wie man Rinder treibt, Zäune baut, Hufe ausschneidet, Heu macht und Kälber kastriert. Nur mit dem Schießen und Ropen hapert es noch. Am Anfang war es bloß Freundschaft, aber dann funkte es zwischen mir und meinem Boss Nick. Seit 2006 sind

wir verheiratet. Von Mai bis Oktober teilen wir die Ranch mit jeweils bis zu acht Gästen aus aller Welt. Ich kann mich immer begeistern, wenn jemand zum ersten Mal auf einem Pferd ein widerspenstiges Rind zur Herde zurücktreibt und übers ganze Gesicht strahlt. Unsere 20 Quarter

und Paints trainieren wir nach der Pat-Parelli-Methode. Sie kennen keinen Stall, sind an das raue Leben in der Wildnis bestens angepasst und lieben ihren Job. In dem schwierigen Terrain sind sie selten durch Maschinen ersetzbar. Neben den Pferden und Rindern leben hier viele andere

Tiere: Hunde, Katzen, Büffel, Ziegen, Schafe, Enten, Gänse und Hühner – die Wildtiere, wie Antilopen, Berglöwen, Waschbären, Adler und viele mehr, nicht zu vergessen. Das meiste Fleisch, das wir essen, kommt aus Eigenproduktion oder von der Jagd, das Gemüse aus dem Garten. Nur mit dem Obstanbau klappt es hier nicht ganz so gut.

Die Sommer sind trocken und heiß, die Winter lang und kalt. Die Arbeit kann hart sein, aber Stress wie in Deutschland kennt man hier kaum. Der nächste Supermarkt ist zwei Stunden entfernt, die Post kommt drei Mal die Woche, die Müllabfuhr nie. Wir haben weder Fernsehen noch Zeitungen und sagen uns immer: Wenn die Welt untergeht, dann erfahren wir es in Wyoming erst einen Tag später.

Ihre Dörte

www.thenewhavenranch.com

NEW HAVEN, WYOMING (USA)



Die Ranch liegt in den Black Hills von Wyoming. Hier spielte Kevin Costners „Der mit dem Wolf tanzt“. New Haven ist nur noch eine Geisterstadt, der nächste Ort 20 Kilometer entfernt.